

# Informationen zur Beurteilung des Auftretens des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) in Bayern

## Ausgewählte Informationen zum Auftreten des ALB in USA und Europa:

### Im Jahr 2000 wurden in Hamburg folgende Container angelandet (s. Detailinform. unten):

aus VR China: 183 098 TEU (1 TEU = ein 20 Fuß-Container)  
aus östl. Nordamerika zus.: 99 647 TEU

### Eingeschleppte und noch nicht ausgerottete ALB (Quelle: JKI 2014):

Nordamerika: USA (New York 1996, Chikago 1998, New Jersey 2002, Massachusetts 2008, Ohio 2011, Kanada : Mississauga 2013)

Europa: *Österreich* (Geinberg 2012, Gallspach 2013)  
*Italien* (Corbetta 2007, Cornuda 2009)  
*Frankreich* (Gien 2003, St.-Anne-sur-Brivet 2004, Stassbourg 2008, Korsika 2013)  
*Deutschland* (Neukirchen 2004, Bornheim 2005, Weil 2011, Feldkirchen 2012, Magdeburg 2014, und in der Aufstellung noch nicht enthalten: Neubiberg 2014, Schönebach 2014)  
*Niederlande* (Winterwijk 2012)  
*Schweiz* (Brünisried 2011, Winterthur 2012)  
*Großbritannien* (Kent 2012)

### Aussage von Herrn Opperer, Leiter des LfL, Freising, anlässlich der Diskussion mit Bürgern in Neubiberg, März 2015:

„Durch den ALB wurde in D noch kein Baum zum Absterben gebracht!“

In Neubiberg wurden vorsorglich ca. 400, in Feldkirchen ca. 1200 Gehölze vernichtet.

In Österreich sind mittlerweile Versuche mit Pheromonfallen eingestellt worden, da diese keine Erfolge verzeichneten (TOMICZEK, 2006).

### Interessante Alternative?:

Beim Auftreten des ALB in Neukirchen/Bayern (2004 - 2011) wurde durch LfL mehrere Jahre intensives Monitoring bezüglich ALB durchgeführt, wissenschaftlich ausgewertet und nur bei Befall gefällt. Wenn demnächst kein Befall festgestellt wird, sind es mittlerweile 4 Jahre ohne neuen Befall.

### Europäische Kommission: Final Report of an Audit carried out in China from 18. to 28. June 2013 in order to evaluate the measures taken by China to ensure that wood packaging material exported to the European Union meets EU requirements:

Stichwortartige Auszüge:

In China gibt es 1126 Stellen für Untersuchung von Verpackungsmaterial nach intern. Standards; Hitze- und Methylbromid-begasung werden anerkannt (approved).

Die Mehrzahl der Stellen sind nur für Hitzebehandlung zertifiziert, einige nur für Begasung, einige nur für Hitze und Begasung. Hitze- zu Methylbromid-Begasung etwa 5:1. Bisher keine Autoritäten

in China die für dielektrische Behandlung autorisiert sind.

Erläuterung der Standards für Hitzebehandlung und Begasung.

Die korrekte Durchführung der Kontrollmaßnahmen konnte von den intern. Teilnehmern der Veranstaltung wegen mangelhafter Kooperation der Chinesen nicht in jedem Fall ausreichend überprüft werden.

Die Stellen, die die Behandlung der Hölzer durchführen vergeben auch das Qualitätssiegel.

Temperaturmessung in den Containern war z.T. nicht an kühlestem Punkt innerhalb des Systems (S. 11) und Art und Weise der Kalibrierung waren vielerorts verschieden.

Die Ausbringung des Qualitätssiegels wird unterschiedlich gehandhabt. Daher wird mit verschiedenen Methoden versucht, Betrug zu verhindern.

Detaillierte Beschreibung vielfältiger Mängel der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Fazit: mangelhafte Kennzeichnung behandelter oder unbehandelter Paletten, kein Verlass, dass selbst richtig markierte Paletten tatsächlich gemäß Vorschrift behandelt wurden.

### **Ergebnisse von Kontrollen in Österreich (Waldwissen.net 11.9.2014):**

Auszug:

„Zwischen 1. April 2013 und 11. April 2014 wurden 1.443 Sendungen mit insgesamt 4.150 Containern mit Steinimporten aus China bearbeitet. Bei 451 Sendungen (1.374 Containern) wurden phytosanitäre Kontrollen durchgeführt, davon mussten 44 Sendungen (9,8 %) beanstandet werden. Gründe waren in wenigen Fällen fehlende oder mangelhaft angebrachte Markierungen für behandeltes Verpackungsholz (gemäß ISPM Nr. 15 Standard) sowie in 38 Fällen jedoch der Fund lebender Stadien von Holzschädlingen, meist Bockkäfern.

Bei den lebenden Bockkäferarten wurden Larven und Puppen des Asiatischen Laubholzbockkäfer *Anoplophora glabripennis* (=ALB) und *Apriona germari*, *Trichoferus campestris* sowie andere *Cerambycidae* nachgewiesen. Alle Arten sind gelistete Quarantäneschädlinge oder potenziell gefährliche invasive Arten.

In den ersten sechs Monaten seit Inkrafttreten der österreichischen Verpackungsholz-Kontrollverordnung 2013 überwiegen bei den Funden von lebenden Schadorganismen im chinesischen Verpackungsholz die Bockkäferarten. Der Asiatische Laubholzbockkäfer wird nach wie vor häufig entdeckt, es gibt aber zahlreiche Funde anderer Bockkäferarten, die polyphag an Laub- und teilweise sogar auch an Nadelhölzern vorkommen. Über diese Holzschädlinge sind meist keine Risikoanalysen vorhanden, um das Gefährdungspotenzial für heimische Bäume gut abschätzen zu können.

Diese gewissenhafte und effektive Kontrolle in Österreich hat im Vergleich zu den meisten anderen EU-Mitgliedsländern zu einer weitaus höheren Beanstandungsquote geführt.

Etwa 10 % der untersuchten Sendungen wurden wegen Schädlingsbefalls oder fehlenden Markierungen am Verpackungsholz beanstandet. Wenn man berücksichtigt, dass nur etwa 30 % aller Importsendungen in Österreich überprüft wurden und die Wahrscheinlichkeit eines Schädlingsbefalls bei den nicht kontrollierten Sendungen gleich hoch ist, kann man davon ausgehen, dass zirka 140 Container in Österreich entladen wurden, die gefährliche Schädlinge im mitgeführten Verpackungsholz aufwiesen.

In den übrigen EU-Staaten ist die Situation noch kritischer zu betrachten, weil viele Mitgliedsländer lediglich die Mindestvorgabe der 15%igen Kontrollfrequenz bei der am häufigsten importierten Warengruppe einhalten oder die Kontrollen nur sehr "oberflächlich" durchführen.“

## LfL Jahresbericht 2013:

Auszug:

Am Flughafen München wurden insgesamt 1.853 Einfuhren von Pflanzen, Früchten und Pflanzenerzeugnissen kontrolliert. Dabei werden in jedem Fall die Begleitdokumente geprüft. In der Mehrzahl der Fälle wird die Übereinstimmung der Papiere mit der Sendung abgeklärt und dann die Waren vor Ort phytosanitär untersucht. Gegebenenfalls werden Stichproben für die Überprüfung in den Diagnoselabors gezogen. Ergibt sich keine Beanstandung, wird die Ware zur Einfuhr freigegeben. Früchte/Gemüse und Schnittblumen stellten 2013 den Hauptanteil (ca. 49 %) bei gewerblichen zeugnis- und untersuchungspflichtigen Einfuhrsendungen dar. Ziergehölze (Bonsaipflanzen/Formgehölze), sowie Saatgut und spezielle Pflanzengruppen wurden in 19 Fällen im Rahmen der Bestimmungsortkontrollen (BOK) direkt im Betrieb phytosanitär überprüft. Am Flughafen wurden vom Zoll in 113 Fällen Pflanzen oder Pflanzenerzeugnisse im privaten Reiseverkehr beanstandet und sodann von der LfL überprüft und bearbeitet. Ferner wurden die Holzverpackungen von 6.715 anderweitigen Sendungen (meist Geräte oder Steinmaterial) auf die Freiheit von Schadorganismen und auf Einhaltung des „Internationalen Verpackungsholzstandards ISPM 15“ kontrolliert. Gemäß Durchführungsbeschluss der Kommission vom 18.02.2013 (2013/92/EU) zur Überwachung von Holzverpackungsmaterial aus China wurden 102 Betriebe als Bestimmungsorte registriert und für phytosanitäre Kontrollen zugelassen. Im Rahmen dieser Bestimmungsortkontrollen wurden 1.762 Sendungen aus China bearbeitet.

31 Ausnahmegenehmigungen für einfuhrverbotene Waren wurden geprüft, genehmigt bzw. verlängert und 76 Ermächtigungen für Einfuhren und anschließende Forschungsarbeiten mit Quarantänematerial wurden ausgestellt. Die Beachtung der damit verbundenen Auflagen war dabei zu überwachen. Bei 10.630 Anträgen für ein Pflanzengesundheitszeugnis waren die Exportpartien auf die Übereinstimmung mit den Quarantänebestimmungen der Empfangsländer zu prüfen. Den Mitarbeitern der ÄELF, der Labore von IPS 2 sowie den Arbeitsgruppen IPZ 6a und 6c sei an dieser Stelle für ihre praktische Unterstützung bei den erforderlichen Untersuchungen für Ein- und Ausfuhr gedankt. Insgesamt wurden 112 Proben für den Import und 397 Proben für den Export zur genaueren Untersuchung an die verschiedenen Labore von IPS/IPZ weitergeleitet.

Ergebnisse :

Insgesamt wurden 127 Einfuhrsendungen (Holzverpackung 11, kommerzieller Warentransport mit Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen 3, privater Reiseverkehr 113) auf Grund von Einfuhrverboten, fehlendem Pflanzengesundheitszeugnis oder Schädlingsbefalls beanstandet. Bei den 11 beanstandeten Holzverpackungen lag in 4 Fällen Schädlingsbefall vor. In einem Fall handelte es sich um lebende Käfer der Gattung *Sinoxylon* sp. und in drei weiteren Fällen um die lebenden Larven von *Anoplophora glabripennis* (Asiatischer Laubholzbockkäfer). Alle vier Sendungen stammten aus China. Die lebenden Larven und Käfer befanden sich in gekennzeichnetem, aber offensichtlich nicht behandeltem Verpackungsholz. Es wurde die sofortige Vernichtung angeordnet.

Leider enthält der Bericht wohl keine Angabe zum Prozentanteil von geprüften und tatsächlich eingeführten Sendungen?!

**Prof. Dr. Joachim Schlieske:**

**Institut für Angewandte Botanik, Universität Hamburg:**

**Warum konnte die Einschleppung von ALB nach Europa durch die Importgüterkontrollen nicht verhindert werden? Verh. Westd. Entomologentag 2001 S. 127 – 134 Löbbecke Museum Düsseldorf 2003**

Auszug aus der Veröffentlichung:

1996 wurde der ALB erstmals außerhalb seines Verbreitungsgebiets, in New York, festgestellt.

Bekämpfung mit Insektiziden wenig erfolgversprechend, da Hauptentwicklung innerhalb Wirtsbaum.

Bleiben präventive Maßnahmen, die sich auf Importgüterkontrollen an nationalen Grenzeinlassstellen konzentrieren.

Durch Kontrollen nach EU-Richtlinien soll die Einfuhr unterbunden und die Anforderungen an Qualität und Vorbehandlung des Paletten- Stau- und Kistenholzes überwacht werden.

Bei der Verfrachtung z. B. Von Granit wird als Ausfuhr-Garnier vor allem minderwertiges Holz von Weide und Pappel verwendet. Da es sich um minderwertiges Einwegs-Garnier handelt besteht von Seiten des Exporteurs kein Interesse an dieser Stelle überwacht Qualitätsholz einzusetzen.

93 % aller Waren werden im Container transportiert und in unterschiedlicher Weise von Hölzern begleitet (Schlieske, 2001):

Container- Einfuhren aus Übersee nach Hamburg (gem. Tab. 4 der Veröff.) im Jahre 2000-  
Auswahl!:

*1 TEU = 20 Fuß-Container*

Kanada-Atlantik : 54 202 TEU

USA: Nördl. Kap Hatteras:: 22 901 TEU

USA: Südl. Kap Hatteras: 21 911 TEU

USA: Große Seen: 633 TEU

Östl. Nordamerika zus. 99 647 TEU

VR China 183 098 TEU

Hongkong 259 588 TEU

Taiwan 92 570 TEU

Südkorea 82 309 TEU

Japan 78 034 TEU

Ostasien zusammen (ohne Japan) 617 565 TEU

Der im Hafen tätige phytosanitäre Dienst ist auf die Mitarbeit von Speditionen und Stauereibetrieben angewiesen. Deren Mitarbeiter erhalten Informationen durch ausgehängte Infoblätter.

Für eine gründliche und umfassende Inspektion muss der Container entladen werden – das ist unpraktikabel und teuer, also wird die Endkontrolle und Freigabe im Regelfall am Bestimmungsort im Binnenland durchgeführt.

Die absolut nicht durchzuführende lückenlose Überwachung der im weltweiten Verkehr befindlichen Hölzer, die häufig auch eine Wiederverwendung erfahren, gibt dem ALB eine weitere Möglichkeit, Grenzen zu überschreiten und so zu Neozoen in Europa zu werden. (S. 130).

**Aus: Markus Oeste, Bachelorarbeit zu ALB, 2006:**

Natürliche Gegenspieler:

Es sind sowohl in seinem ursprünglichen Verbreitungsgebiet (Südostasien) als auch in Nordamerika eine Vielzahl von natürlichen Feinden vorhanden, die dem ALB in seinen verschiedenen Lebensphasen Schaden zufügen. Hierzu zählen zahlreiche Wirbeltierarten wie z.B. Vögel, Eidechsen, Frösche, Kröten und verschiedene kleine Säugetiere. Raubfliegen, Wespen, Käfer, Spinnen sowie Skorpione gehören zu den Insekten, die dem ALB gefährlich sind (I.:53). Der adulte Käfer kann außerdem von einer Vielzahl von Parasiten befallen werden. Auf Eiern des ALB sind bis heute noch keine Parasiten gefunden worden. Es wird allerdings vermutet, dass die Parasiten *Aprostocetus fukutai* (Eulophidae) und *Ontsira anoplophorae* (Braconidae) dem ALB im ersten Lebensstadium gefährlich werden können, da bereits mehrfach infizierte Eier der verwandten Arten *A. Chinensis* und *A. Malasiaca* gefunden wurden (I.:53).

Zu den natürlichen Feinden der Larve zählen verschiedene Nematoden- und Pilzarten, sowie der zylinderförmige Rindenkäfer (*Dastarcus longulus*, SHARP, 1885) (I.:53) und einige andere Bockkäferarten. Untersuchungen in China haben ergeben, dass eine von *D. Longulus* befallene Larve innerhalb von 10 Tagen abstirbt. In Gebieten, in denen dieser Parasit in einer relativ großen Anzahl existiert, scheint der ALB unter Kontrolle zu sein. Ebenfalls können einige Nematoden- und Pilzarten zum Absterben der Larve führen (I.:32).

(Zusammengestellt von Dr. Wulf Riess, BI Neubiberg, 2015)